

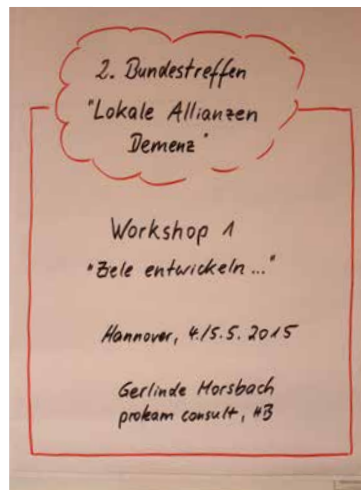


Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

# Workshop 1

# Zielentwicklung

## 2. Bundestreffen „Lokale Allianzen Demenz“



Das Bundesprogramm „Lokale Allianzen Demenz“ des BMFSFJ fördert im ganzen Bundesgebiet zahlreiche Projekte, die sich der Verbesserung der Lebenssituation und Versorgung demenzkranker Menschen widmen. Sei es, dass die Lokalen Allianzen durch kommunale Akteurinnen und Akteure, Kirchen und Wohlfahrtsverbände, medizinische Einrichtungen oder auf andere Weise ins Leben gerufen werden, eines ist ihnen gemeinsam: Überall sind es hochengagierte und fachlich kompetente Menschen, die sich beruflich oder im Ehrenamt engagieren.

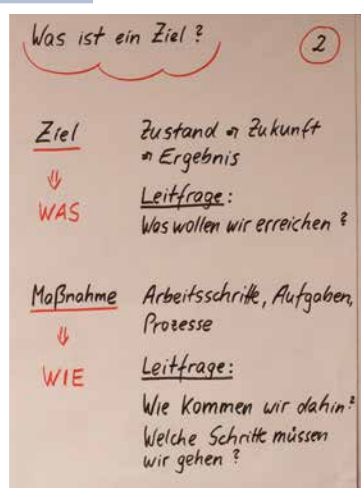
Das Thema Demenz ist komplex und vielschichtig, und so wundert es nicht, dass in den Kommunen und Kreisen ein bunter Strauß an Maßnahmen und Projekten vorzufinden ist.

Damit die Lokalen Allianzen mittel- und langfristig wirksam und nachhaltig arbeiten können, ist es hilfreich, vor Ort mit allen Beteiligten eine Verständigung darüber herbeizuführen, wo die Reise hingehen soll, sprich, welche Ziele die Lokalen Allianzen erreichen wollen und welche Schritte dazu notwendig sind.

Vor diesem Hintergrund hat das BMFSFJ im Rahmen des 2. Bundestreffens einen Workshop „Ziele entwickeln ...“ angeboten, von dem alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung profitieren können.

Machen Sie sich mit uns auf den Weg ...

### Was ist ein Ziel?



Was ist ein Ziel? Diese Frage haben Sie sich bestimmt schon einmal gestellt. Mal angenommen: Sie haben Hunger: Was ist Ihr Ziel? Essen, sagen Sie? Nein, stimmt leider nicht. Satt **SEIN** ist das Ziel.

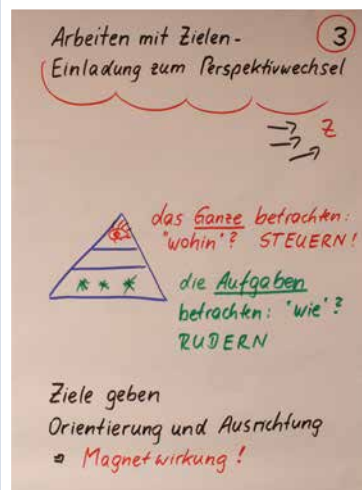
Ein Ziel ist immer ein **ZUSTAND**, der in der **ZUKUNFT** liegt. Etwas, was Sie erreichen möchten, was aber heute noch nicht da ist.

Wenn Sie sich also auf die Suche nach Zielen machen, hilft die Frage: **WAS** wollen wir mit dem Thema XY erreichen?  
Was haben wir, wenn wir „fertig“ sind?

Und damit Sie sich auf Ihren Ziel-Weg begeben können, brauchen Sie eine Antwort auf die Frage: Was müssen wir tun – heute, morgen, übermorgen, um diesen gewünschten Zustand zu erreichen?

Ab jetzt sprechen wir über Maßnahmen, aber erst ab jetzt.

## Arbeiten mit Zielen – Einladung zum Perspektivwechsel

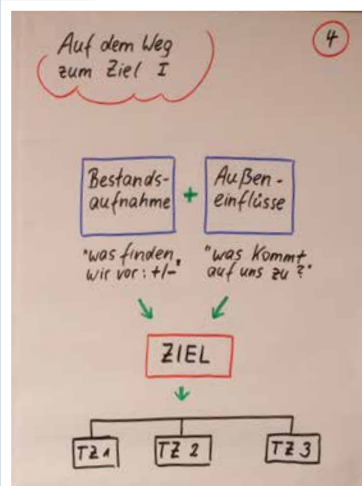


Das Denken in und Arbeiten mit Zielen ist eine ganz wunderbare Chance, einmal aus einer ungewohnten Perspektive auf Ihre Arbeit zu schauen. Bevor Sie ins praktische Tun einsteigen, fragen Sie sich zunächst einmal:

Wo will ich überhaupt hin? Was ist mein/unser Ziel?

Wenn Sie Ihre Arbeit/Ihr Projekt einmal aus der „Vogelperspektive“ betrachten, gewinnen Sie einen neuen Blick – nämlich den auf das „Ganze“ – und nun können Sie Ihre Aktivitäten und Maßnahmen **STEUERN** – und immer darauf achten, dass sie das Ziel, das Sie sich vorgenommen haben, unterstützen. Ein gutes Ziel ist wie ein starker Magnet: Es zieht die passenden Maßnahmen an. Sie **RUDERN** also in die richtige Richtung.

## Auf dem Weg zum Ziel I



Wenn Sie Ziel-orientiert (!) arbeiten möchten, ist es hilfreich, in mehreren Schritten vorzugehen:

1. Sie klären Ihre Ausgangssituation: Was finden wir vor zum Thema Demenz: z. B. Anzahl der derzeit Erkrankten in der Stadt X, bestehende Angebote, Versorgungsstruktur, Nutzungsintensität etc.? Und wie bewerten Sie das? Wo sehen Sie Handlungsbedarf?

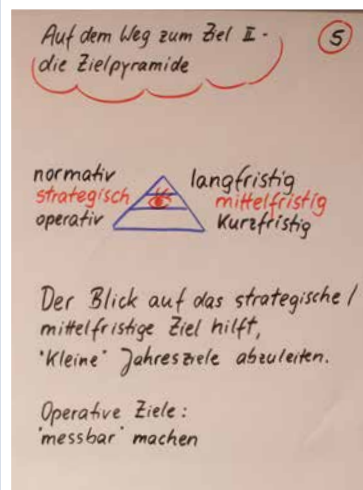
**Stopp! Noch nicht loslegen.**

2. Was kommt auf Sie/Ihre Kommune zu? Z. B. Bevölkerungsentwicklung (nach Stadtteilen), gesellschaftliche Entwicklung, rechtliche Rahmenbedingungen etc.

3. Erst **JETZT** ist der richtige Zeitpunkt, mittel- bis langfristige Ziele zu entwickeln: Was wollen wir mit ... bis ... erreichen?

Und dieses große, weite, unspezifische Ziel gliedern Sie nun in Teilziele – thematisch und/oder zeitlich. Doch dazu kommen wir noch.

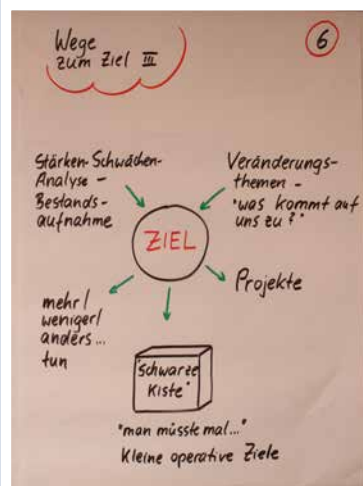
## Auf dem Weg zum Ziel II



Erinnern Sie sich an die Folie 4? Von hier aus geht es weiter. Wenn Sie sich darauf verständigt haben, welche Ziele Sie mittel- bis langfristig erreichen wollen, geht es nun darum, diese zu „operationalisieren“. Das heißt: Sie möchten Ihre Ziele vom Kopf auf die Füße stellen.

Sie sollten also anfangen zu planen: Wie gehen wir vor? Welche Maßnahmen müssen wir im Jahr 1, 2, 3 ergreifen, um dem mittelfristigen Ziel möglichst nahezukommen? (Vgl. Folie: Zielpyramide)

## Wege zum Ziel III



Hier entdecken Sie zunächst ein paar „alte Bekannte“:

1. die Bestandsaufnahme: Wo stehen wir heute und wie bewerten wir die Ausgangssituation?
2. die Perspektive „Veränderungsthemen“: Was kommt auf uns zu – und was bedeutet das für unser Vorhaben?

Nun können Sie planen (vgl. Folie 4).

**Aber:** Es gibt noch weitere Wege zum Ziel ...

Sie planen ein konkretes Projekt?

Gut! Haben Sie miteinander geklärt, welches Ziel Sie damit erreichen möchten und wie dieses Projekt in eine mittelfristige „Strategie“ eingebunden ist? Wenn nicht, sollten Sie noch einmal darüber nachdenken.

Kennen Sie die „schwarze Kiste“?

Viele von uns haben eine im Büro, im Keller, in der Garage stehen. Auf allen prangt: „Man müsste mal ...“

Setzen Sie sich mit den Akteurinnen und Akteuren Ihrer Lokalen Allianz zusammen und identifizieren Sie die Themen, die schon immer liegen geblieben sind: den Flyer aktualisieren, neue Netzwerkpartnerinnen bzw. -partner gewinnen, eine Zielklausur durchführen, sich mit anderen Aktiven der Altenhilfe etc. systematisch vernetzen usw. Die Liste ist lang. Welche Themen stecken in Ihrer „schwarzen Kiste“?

## Merkmale guter Ziele

7

Merkmale "guter" Ziele

- Konkret, präzise
- positiv formuliert
- realistisch
- terminiert
- messbar

*gilt hauptsächlich für operative Ziele*

Wenn Sie mit der Zielpyramide arbeiten und konkrete Jahresziele oder auch Maßnahmen beschreiben, hilft vielleicht der kleine Merkmalskatalog:

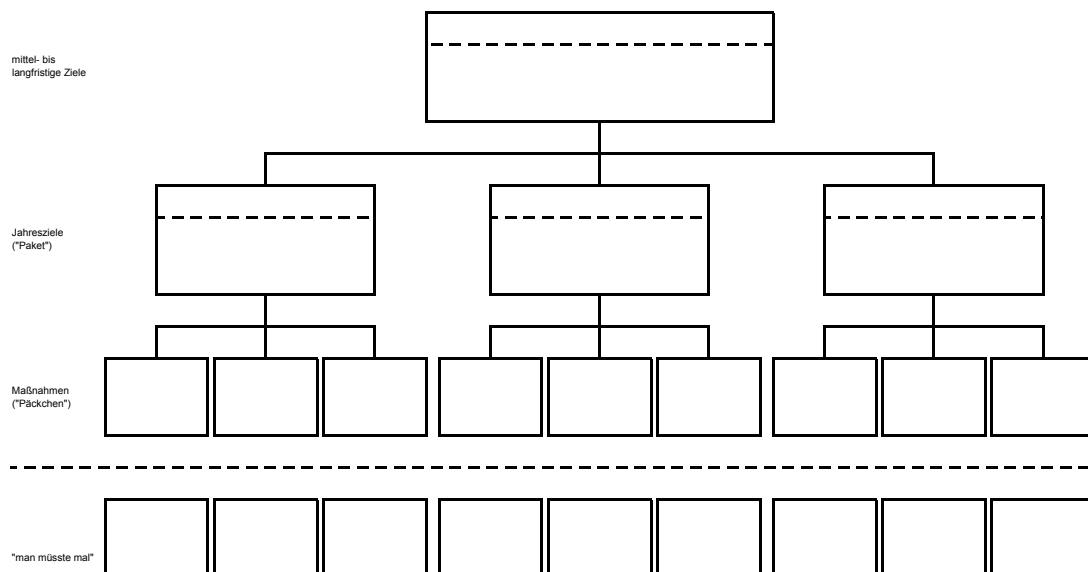
- Ziele sollen konkret und präzise beschrieben sein. Jede/-r muss verstehen, worum es geht.
- Nur positiv formulierte Ziele wecken Lust zum Mitmachen. Wo kämen wir hin, wenn alle vor dem samstäglichen Marktbesuch aufgeschrieben, was sie nicht einkaufen möchten ...?
- Ziele müssen erreichbar sein, andernfalls leidet die Motivation.

- Legen Sie fest, bis wann Sie ein Ziel erreicht haben möchten. Das schafft Verbindlichkeit.
- Und vielleicht klären Sie auch noch, woran Sie festmachen, ob/dass Sie ein Ziel erreicht haben. Broschüre liegt vor? X Infoveranstaltungen durchgeführt? Y neue Kooperationspartner gewonnen?

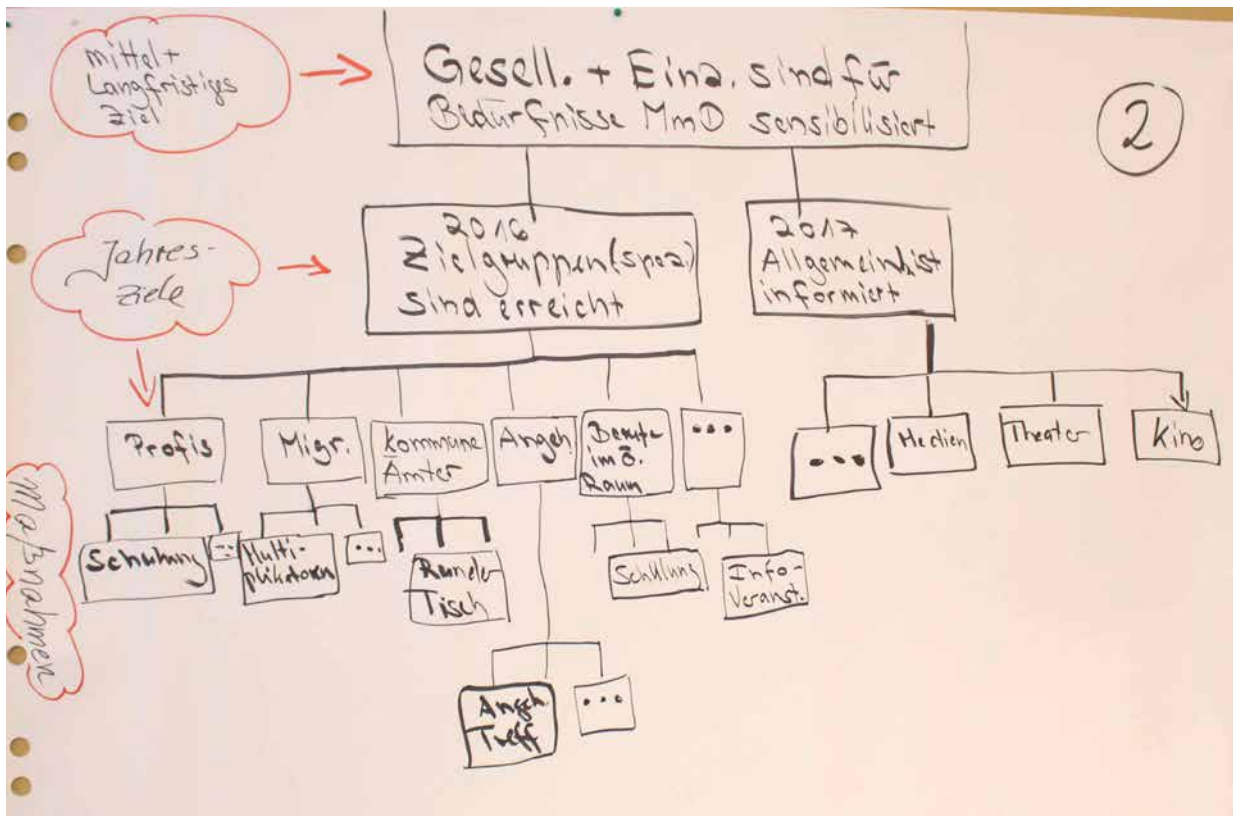
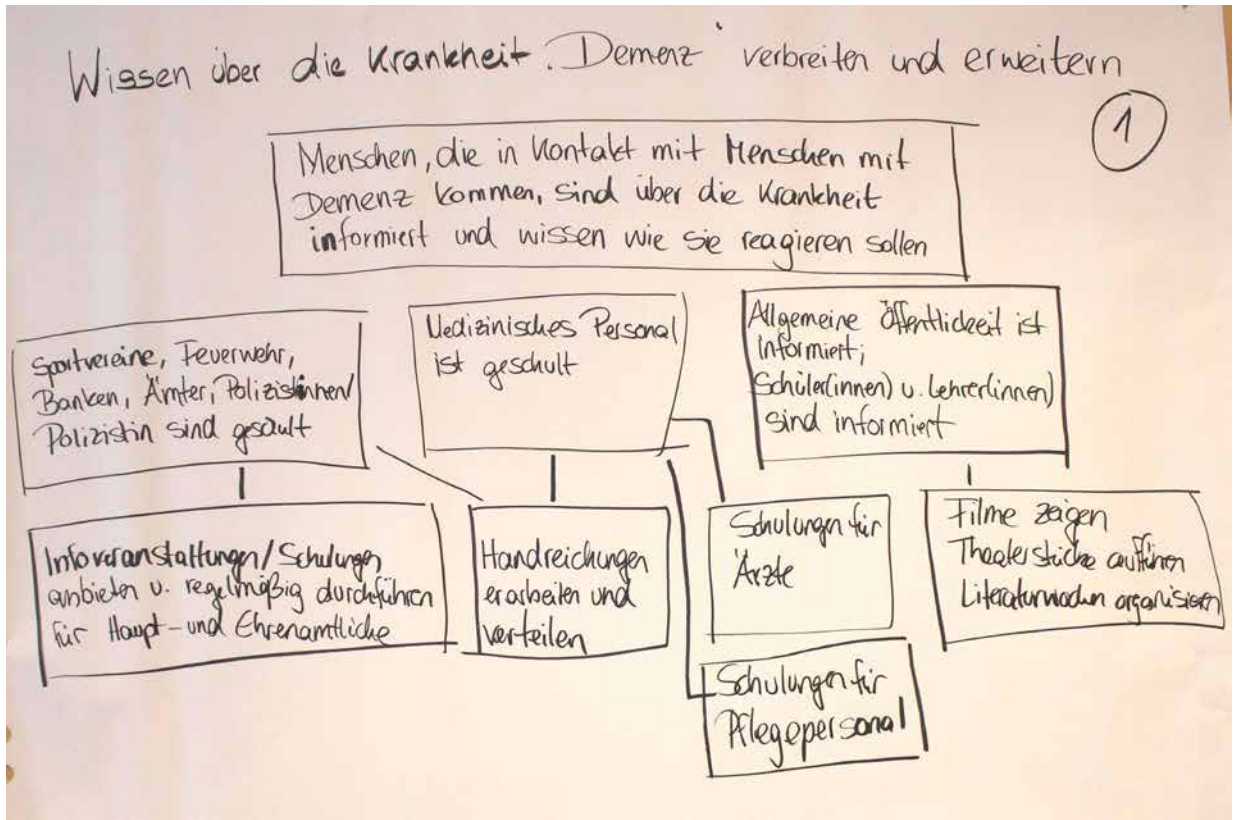
## Die Zielpyramide

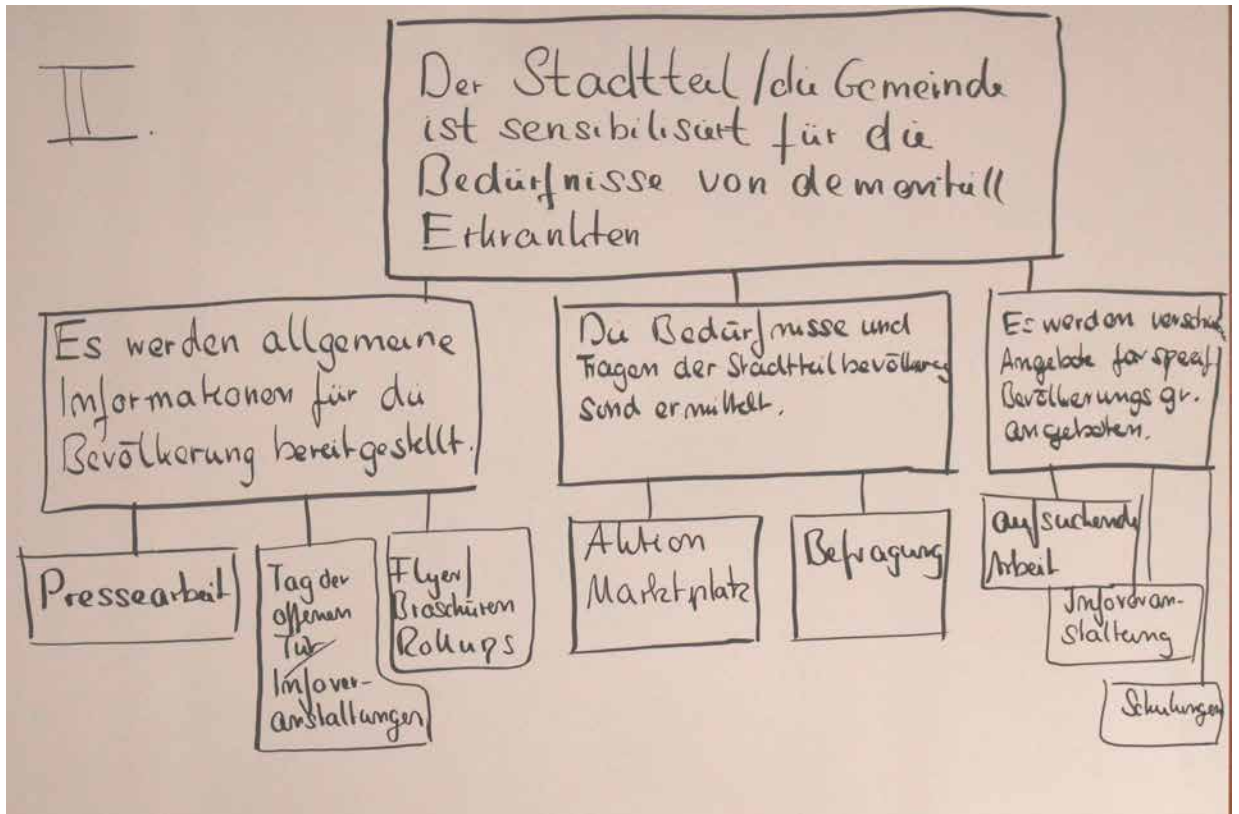
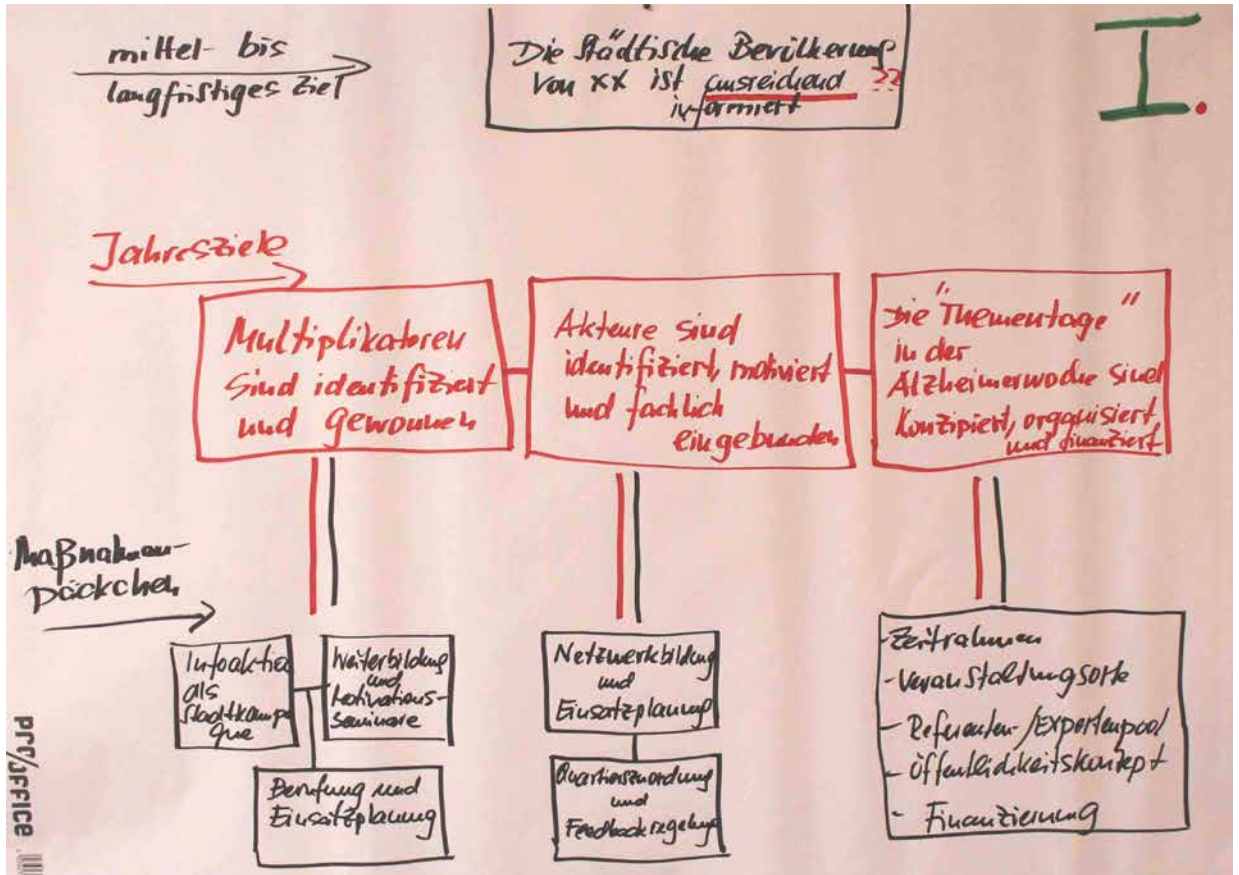
### Zum guten Schluss:

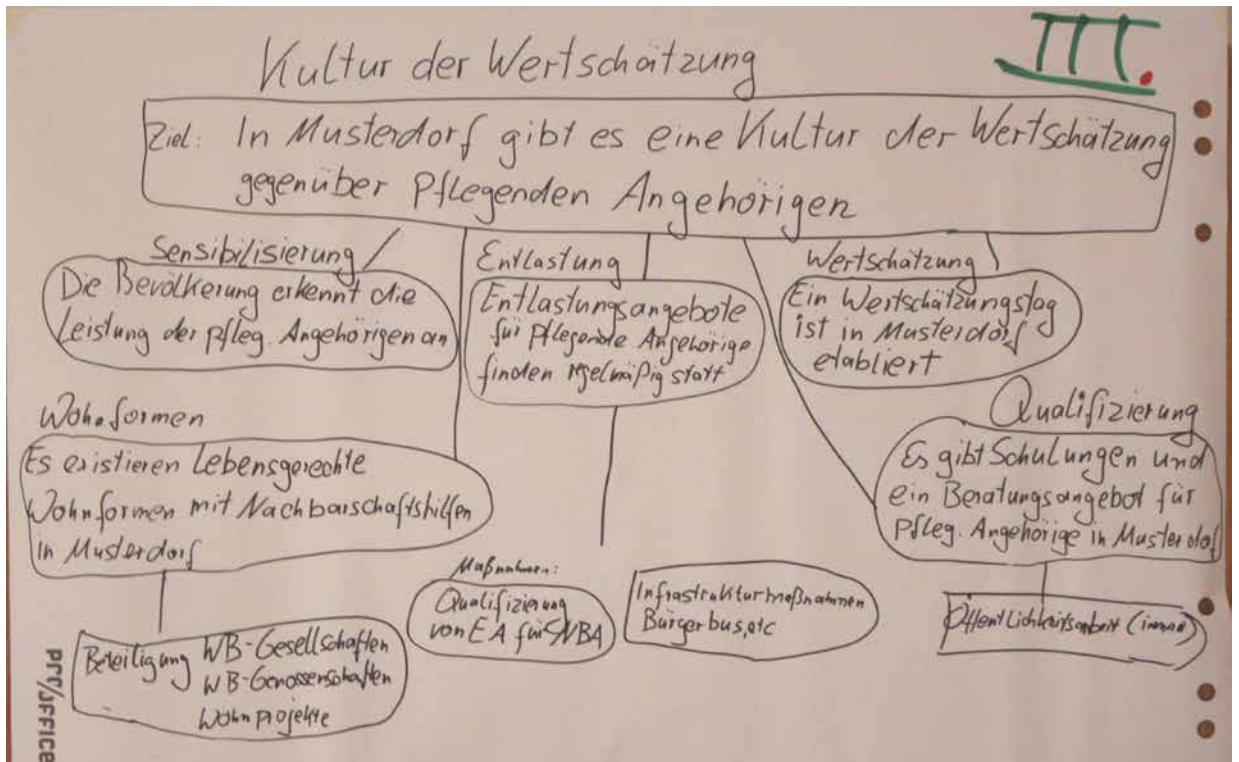
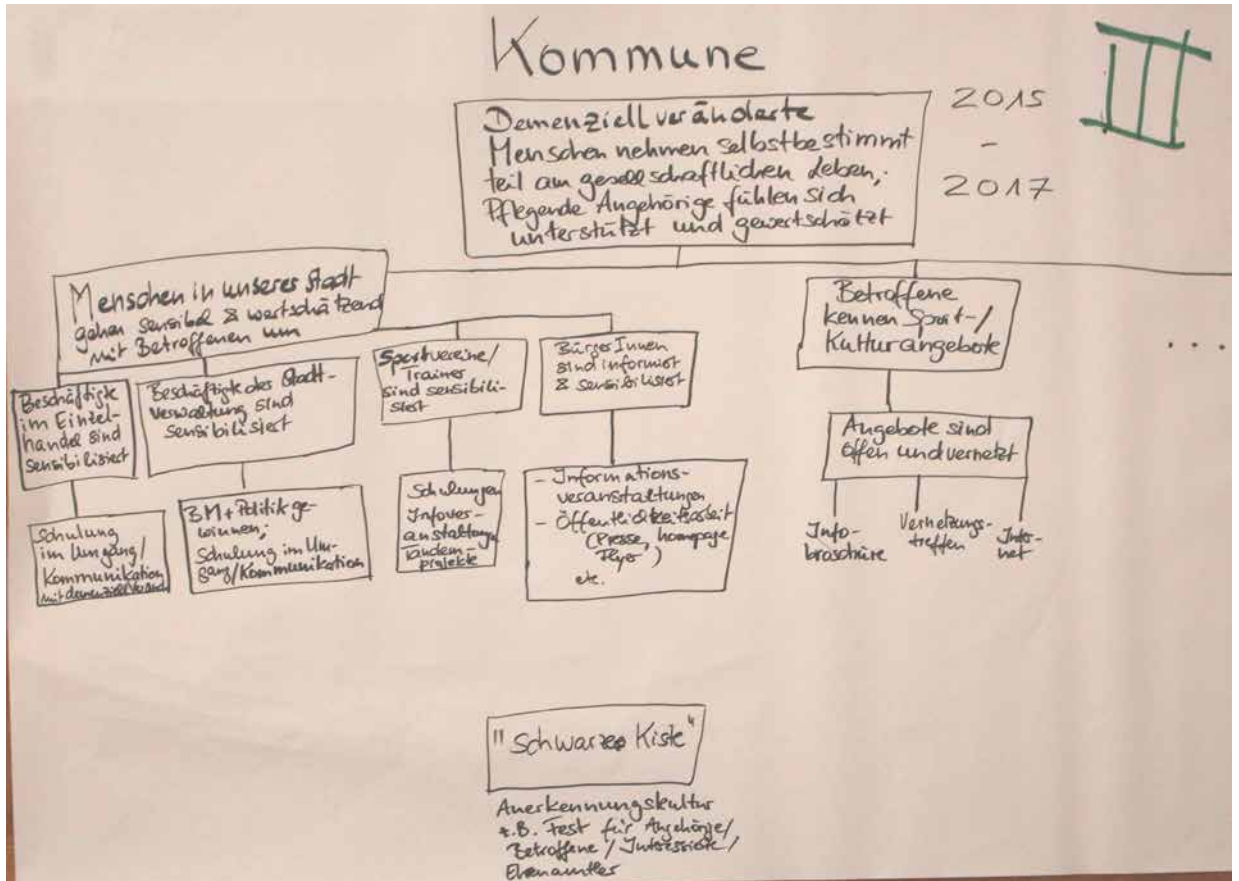
Die Zielpyramide, hier als „Organigramm“ dargestellt, kann Ihnen helfen, eine Zielsystematik zu entwickeln und fortzuschreiben. Entwickeln Sie diese Systematik nach Ihren Bedürfnissen vor Ort weiter, machen Sie sie lebendig.



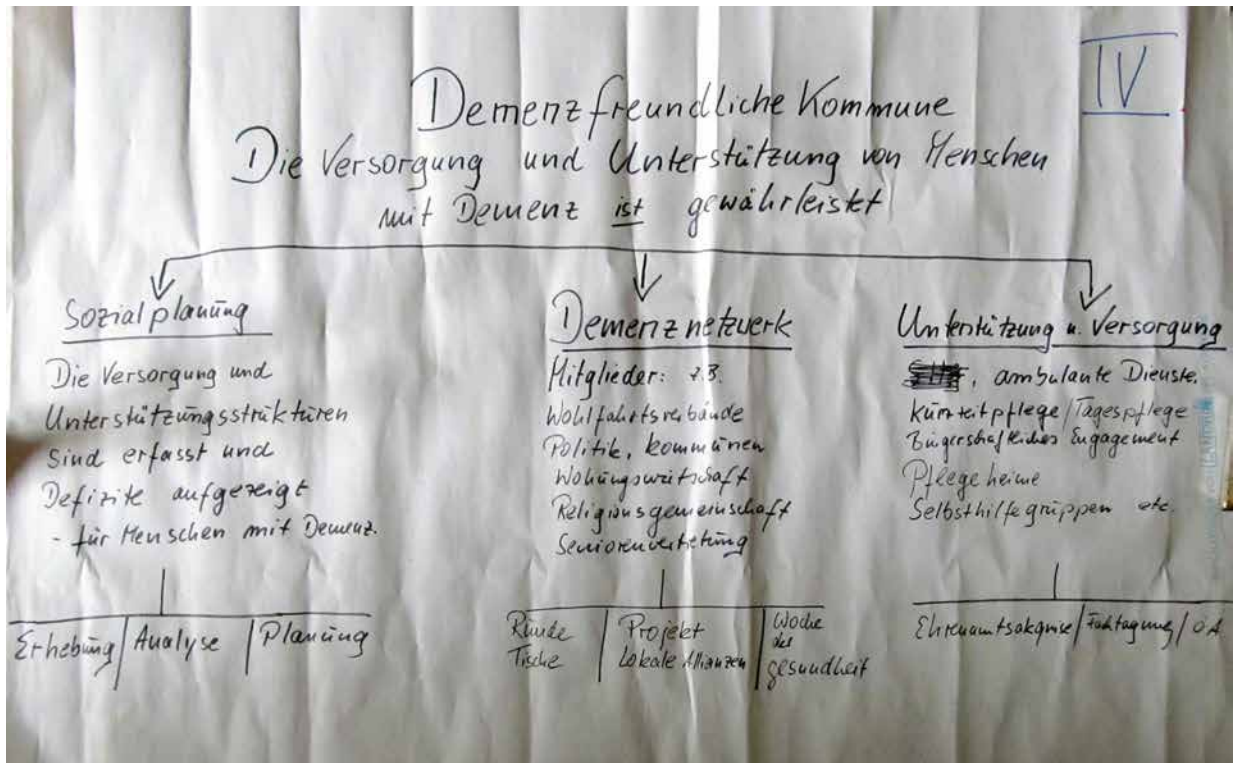
Im Folgenden finden Sie einige Beispiele aus den beiden Workshops, die zeigen, wie die Arbeitsgruppen an das Thema herangegangen sind.











## Eine Empfehlung zum Schluss

Wenn Sie in Ihrer Kommune oder in Ihrem Landkreis Begleitung brauchen, um mit allen Beteiligten gemeinsam einen Zielfindungsprozess für Ihre Lokale Allianz Demenz durchzuführen, sprechen Sie mich gern an.

**Gerlinde Morsbach**

[www.proteam-consult.de](http://www.proteam-consult.de)



Dieses PDF ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung;  
es wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

**Herausgeber:**

Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend  
Referat Öffentlichkeitsarbeit  
11018 Berlin  
[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)



Für weitere Fragen nutzen Sie unser  
Servicetelefon: 030 20179130  
Montag–Donnerstag 9–18 Uhr  
Fax: 030 18555-4400  
E-Mail: [info@bmfsfj.service.bund.de](mailto:info@bmfsfj.service.bund.de)

Einheitliche Behördennummer: 115\*  
Zugang zum 115-Gebärdentelefon: [115@gebaerdentelefon.d115.de](mailto:115@gebaerdentelefon.d115.de)

**Stand:** September 2015

**Gestaltung:** [www.avitamin.de](http://www.avitamin.de)

- \* Für allgemeine Fragen an alle Ämter und Behörden steht Ihnen auch die einheitliche Behördenrufnummer 115 von Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 18.00 Uhr zur Verfügung. Diese erreichen Sie zurzeit in ausgesuchten Modellregionen wie Berlin, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen u. a. Weitere Informationen dazu finden Sie unter [www.115.de](http://www.115.de).